

Bettina RÖSKEN, Universität Duisburg-Essen

Zu innovativen Aspekten von Lehrerfortbildung

Professionalisierung von Lehrenden ist einerseits lebenslanges, in den Alltag des Berufes eingebettetes Lernen, als auch andererseits mit bildungspolitischen Anforderungen belegt. Eine besondere Herausforderung bei der Implementierung von Lehrerfortbildungsangeboten liegt somit darin, die Bedürfnisse der Lehrenden und diejenigen des Systems zu balancieren. Als ein erfolgreicher Zugang hat sich im Verlauf des Projektes „Mathematik Anders Machen“ - einer bundesweiten Initiative zur Mathematiklehrerfortbildung - erwiesen, in besonderer Weise Lehrende, als eigenverantwortlich in die Planung Ihrer Lernprozesse zu integrieren.

„Instead of teaching, I told stories. Anything to keep them quite and in their seats. They thought I was teaching. I thought I was teaching. I was learning“. Mit diesen Worten weist Frank McCourt in dem Buch *Teacher Man*, in welchem er eindrucksvoll seine Erlebnisse an einer New Yorker Highschool beschreibt, auf einen Dualismus von Lehren und Lernen hin. Diesem Aspekt trägt auch Tenorth (2007) Rechnung, wenn er formuliert „Fortbildung, das ist für mich zunächst nur ein anderer Name für den Alltag des Berufs [...]“. Damit ist zu beachten, dass alle Fortbildungsangebote in einen fortlaufenden Lernprozess implementiert werden (Guskey, 2000).

Eine sich ständig verändernde Schullandschaft zwingt jedoch auch Veränderung von außen auf. Insbesondere ist aktuell eine außerordentliche Bewegung durch bildungspolitische Reformen zu konstatieren, die durch Schlagwörter wie Bildungsstandards, Schulzeitverkürzung, zentrale Abschlussarbeiten und Zentralabitur umrissen werden können. Hiermit einher gehen auch neue Anforderungen an Lehrende, denen eine Schlüsselrolle in jedem Neuordnungsprozess zukommt. Somit bewegt sich Lehrerfortbildung zunächst in einem Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Lehrenden und bildungspolitischen Anforderungen. Lehrerfortbildungsangebote, die einer „Top-down“- Implementierung entsprechen, sind einfach zu initiieren, tragen aber immer die Gefahr, dass sie die Bedürfnisse der beteiligten Akteure nicht sensibel balancieren.

Professionalisierung von Lehrenden

In der internationalen Literatur wird Lehrerfortbildung zunächst in einem größeren Zusammenhang unter *Professional Development* diskutiert. Im Wesentlichen sind dementsprechende Ansätze von zwei verschiedenen Phi-

losophien geprägt, die wie folgt umrissen werden können. Zum einen dient Lehrerfortbildung dem unmittelbaren Krisenmanagement und zielt ab auf das Ausgleichen von Defiziten an Wissen und Fähigkeiten (Posch, 1998). Zum anderen wird Lehrerfortbildung als „Empowering“ von Lehrenden verstanden, dabei steuern diese ihre Lernprozesse ausgehend von ihren Stärken und Qualitäten weitestgehend selbst (Clarke & Hollingworth, 2002). Diese Philosophien finden Ausdruck in verschiedenen Ansätzen zur Professionalisierung. Dabei sind traditionelle Ansätze eher durch einen starken inhaltlichen Fokus bei festem Rahmen und engen Zielen geprägt. Sie basieren auf Wissen von außen (Krainer, 1996) oder in der Terminologie von Cochran-Smith and Lytle (1999) auf *Knowledge-for-Praxis*. Dahingegen sind innovative Ansätze sensitiv für die Bedürfnisse der Lehrenden, adressieren Gruppen von Lehrenden und sind von der Gesamtkonzeption, wie Ann Lieberman auf einer Tagung zur Professionalisierung von Lehrenden so treffend formulierte, nicht vom Typ *either/or*, sondern *both/and*. Wiederum der Konzeption von Cochran-Smith and Lytle (1999) folgend, wird die Relation von Theorie und Praxis solcher Ansätze durch das Konstrukt *Knowledge-of-Practice* beschrieben. Dabei bieten theoretische Aspekte sowohl einen Reflexionsrahmen als auch einen interpretativen Hintergrund für die in der Praxis erlebten Phänomene.

Das Projekt „Mathematik Anders Machen“

„*Mathematik Anders Machen*¹“ ist eine bundesweite Initiative zur Lehrerfortbildung in Mathematik, die ein breites Kursangebot aus bereits bestehenden sowie neuen, nach den Wünschen der Lehrenden konzipierten, Angeboten bereithält.

Ein besonderes Anliegen der Initiative ist es, den Bedarf der Lehrenden zu identifizieren, um entsprechende Angebote leisten zu können. Vor dem Projektstart wurde aufgrund dessen eine breit angelegte Befragung durchgeführt, die zu zahlreichen Erkenntnissen hinsichtlich Themen und Konditionen von Lehrerfortbildung führte (Jäger & Bodensohn, 2007); komplementiert werden diese Daten durch weitere Interviews und Gespräche mit Lehrenden (Rösken, in Vorbereitung).

Das Kursangebot von „*Mathematik Anders Machen*“ reicht von Kursen *à la carte* zu Kursen *on demand*. Zum Projektstart im Januar 2007 konnte bereits ein breites Kursspektrum auf der Projekthomepage angeboten wer-

¹ Projektleiter sind Prof. Dr. Jürg Kramer, Humboldt-Universität zu Berlin und Prof. Dr. Günter Törner, Universität Duisburg-Essen, gefördert wird die Initiative von der Deutsche Telekom Stiftung.

den, in welchem insbesondere auf die Expertise unserer fachdidaktischen Kolleginnen und Kollegen zurückgegriffen werden konnte. Mittlerweile sind bundesweit 36 Kurse zu fachlich-fachdidaktischen, pädagogisch-methodischen als auch internationalen Themen im Angebot. Damit können Lehrende auch auf Fortbildungen zugreifen, die bisher in ihrer Region nicht verfügbar waren. Das Projekt ermöglicht aber auch, innovative Fortbildungskonzepte aufzugreifen, wie beispielsweise den „blended-learning“ – Ansatz zu polyvalenten Aufgaben (vgl. Sill und Hellmig, in diesem Band). Neben diesen Kursangeboten können Lehrerinnen und Lehrer darüber hinaus eigene Fortbildungswünsche benennen, zu denen ihnen dann geeignete Referenten an die Seite gestellt werden. Das langfristige Ziel bei der Bearbeitung dieser besonderen Anfragen liegt darin, zu verschiedenen Themen ein Expertennetz aufzubauen.

Alle Kurse werden von einem Referententandem, bestehend aus einem Hochschullehrenden und einem Schullehrenden, angeboten, so dass bereits bei der ersten Konzeption des Kurses Theorie und Praxis verbunden sind. Die Fortbildungen können von mindestens 15 Fachkolleginnen –und kole einer Schule oder benachbarter Schulen bestellt werden, dabei gewährleistet ein Lehrer die Organisation der Fortbildung vor Ort. Das Kursmaterial wird auf der Homepage als *open access* angeboten. Alle Kurse werden evaluiert, zu drei verschiedenen Terminen für die Teilnehmenden und zu zwei verschiedenen Terminen für die Referenten. Dabei werden insbesondere die Referenten aktiv in den Evaluationsprozess einbezogen, indem sie für Ihren Kurs 10 Lernziele formulieren.

Diskussion

Mittlerweile blicken wir auf 54 durchgeführte Kurse zurück, weitere 21 sind terminiert und 26 in Vorbereitung. Es besteht eine hohe Nachfrage nach Kursen von Lehrenden aus allen Schulstufen. Erste Evaluationsergebnisse belegen, dass die Kurse sehr gut angenommen werden und den Erwartungen der Lehrerinnen und Lehrer gerecht werden. Von wissenschaftlicher Seite herausfordernd sind dabei Kurse *on demand*, die viele Arbeitsschritte initiieren, bis der letztlich konzipierte Kurs dann wiederum anderen Gruppen von Lehrenden auf der Homepage zur Verfügung gestellt werden kann.

Als erstes wichtiges und umfassendes Fazit lässt sich konstatieren, dass auch wir Teil eines lernenden Systems sind, in dem Sinne, dass das Projekt sich mit den Herausforderungen, die nicht nur von Lehrerseite an uns herangetragen werden, ständig weiter entwickelt. Als besonders wichtig hat sich dabei erwiesen, eine gewisse Flexibilität bereit zu halten, um auf die

unterschiedlichsten Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer entsprechend reagieren zu können. Erfolgreiche Lehrerfortbildung erweist sich dabei als Zusammenspiel verschiedenster Faktoren, die in unterschiedlicher Stärke zusammenwirken und unter denen insbesondere „softe“ Faktoren, wie Akzeptanz und Wertschätzung sowie Umgebungsvariablen, als bedeutend ausgemacht werden können (vgl. Rösken, in Vorbereitung).

Literatur

- Clarke, D. & Hollingsworth, H. (2002). Elaborating a model of teacher professional growth. *Teaching and Teacher Education* 18, 947-967.
- Cochran-Smith, M. & Lytle, S. (1999). Relationships of knowledge and practice: teacher learning in communities. *Review of Research in Education*, 24 (2), 251-307.
- Guskey, T. R. (2000). *Evaluating Professional Development*. Thousand Oaks: Corwin Press.
- Jäger, R. S. & Bodensohn, R. (2006). *Die Situation der Lehrerfortbildung im Fach Mathematik aus Sicht der Lehrkräfte. Ergebnisse einer Befragung von Mathematiklehrern*. Available: http://www.schule-interaktiv.de/backstage/schule-MAM/documentpool/17_01_07_mathematiklehrerbefragung.pdf. [23.12.2007].
- Krainer, K. (1996). Probleme und Perspektiven der Lehrerfortbildung. In G. Kadunz, H. Kautschitsch, G. Ossimitz & E. Schneider (Eds.), *Schriftenreihe der Mathematik: Bd. 23. Trends und Perspektiven: Beiträge zum 7. Internationalen Symposium zur "Didaktik der Mathematik" in Klagenfurt vom 26.-30.9.1994* (S. 205-230). Wien: Hölder-Pichler-Tempsky.
- Posch, P. (1998). Zur 'Philosophie des Lehrerfortbildungsprogramms Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen'. In *Schulinnovationen – Naturwissenschaft im Unterricht*, April 1998. Klagenfurt: Interuniversitäres Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF).
- Rösken, B. (in Vorbereitung). Hidden dimensions in the Professional Development of Mathematics Teachers – Giving Agency to the Teachers.
- Tenorth, E. (2007). *Lehrer wird man im Job und ein guter Lehrer durch Fortbildung im Beruf*. <http://www.mathematik-anders-machen.de/index2.html>, [21.02.2007].